

Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Studienfach	Geoökologie
Gastuniversität	Universidad Politécnica Madrid
Gastland	Spanien
Stadt	Madrid
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	09 /2015 – 01 /2016
Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. ☒ja ☐nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes anonym veröffentlicht wird. ☒ja ☐nein

1) Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Entschließt man sich dazu, über das ERASMUS-Programm im Ausland zu studieren, kann man sich auf folgender Internetseite der Uni Potsdam über die Partneruniversitäten des jeweiligen Studienganges informieren:

<http://www.uni-potsdam.de/studium/ausland/studium/erasmus/koordinatoren/>

Dort findet man direkt Links zu den Partnerunis und kann sich dort die angebotenen Studiengänge, Kurse und wichtigen Fristen ansehen. Hat man sich entschieden, an welche Uni man gehen möchte, wendet man sich an den Koordinator des jeweiligen Studienganges und erfragt, was zur Bewerbung notwendig ist und bis wann es eingereicht werden muss. Ich musste meine Bewerbung, bestehend aus einem Motivationsschreiben, einem Formular mit persönlichen Angaben sowie den drei Wunsch-Unis und eine Leistungsübersicht bis Weihnachten 2014 einreichen. Die Bestätigung, dass ich (so wie ALLE anderen Geoökologen die über Erasmus ins Ausland wollten) meinen Erstwunsch bekommen habe, kam Ende Januar. Über den Koordinator wird der Kontakt zur Partner-Uni hergestellt und im März erhielt ich dann eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen zum Studium an der Politécnica in Madrid. Von der Uni Potsdam wird eine Informationsveranstaltung für alle Erasmus Studenten organisiert bei der man alle wichtigen Unterlagen erhält so wie eine Übersicht über alles was zu beachten ist.

Für die Bewerbung an der Universidad Politécnica war ein Motivationsschreiben in Spanisch notwendig, da ich aber sehr viele Erasmus Studenten kennen gelernt habe, die kein Wort Spanisch konnten, als sie ankamen, ist dies wohl auch in Englisch möglich.

Unter diesem Link findet ihr allgemeine Informationen zum Erasmus Studium über die Uni Potsdam:

<http://www.uni-potsdam.de/studium/ausland/studium/erasmus.html>

2) Studium an der Gastuniversität

Über meinen Studiengang bin ich an die Fakultät Agrónomos gekommen. Es war kein Problem vor Ort innerhalb der ersten zwei Wochen mir auch Kurse aus anderen Fakultäten auszusuchen. Dies ist logistisch zwar am Anfang eine Herausforderung, da man zu den anderen Fakultäten gehen muss, dort herausfinden muss, welche Kurse es wann gibt und wann genau diese beginnen (Master Kurse beginnen meist 2 Wochen später als die Bachelor Kurse!), aber machbar, wenn man schon vor Studienbeginn anfängt sich darum zu kümmern.

An der Politécnica dauert ein Bachelor 4 Jahre, ein Master 2 Jahre. Die Anforderungen habe ich als erstaunlich hoch empfunden. In vielen Fächern schreibt man 2 Klausuren pro Semester, zudem muss man für einige Fächer sehr umfangreiche Projekte machen, dies allerdings meist in Gruppen. Ich rate dazu sich eine Gruppe zu suchen, die nur aus Spaniern besteht und nicht aus Austauschstudenten. Dadurch, dass ich keine zwei Kurse eines Studienganges belegt habe, hatte ich leider immer wieder andere Leute in meinen Kursen und so war es schwierig richtige Freundschaften zu knüpfen. Das Studienklima ist aber angenehm, die Professoren alle sehr hilfsbereit und die Studenten ebenfalls. Bei Fragen bekam ich immer eine Antwort und die Professoren haben mir besonders am Anfang bei Verständnisschwierigkeiten sehr geduldig die Inhalte noch einmal erklärt. Dadurch, dass ich nur 5 bis maximal 20 Personen in meinen Kursen hatte, war das problemlos möglich.

Die technische Ausstattung ist nicht besonders gut. Die Computer im Computerpool sind alle sehr alt und langsam.

Die Ausstattung der Labore, die Sicherheitsmaßnahmen dort und die Arbeitsweise der Studenten im Labor entsprechen meiner Meinung nach keinem universitären Niveau. Vielleicht lag das nur an dem Studiengang mit dem ich vor Ort im Labor war, aber etwas mehr Laborkenntnisse hätte ich schon erwartet.

Das Bewertungssystem in Spanien gefällt mir nicht so gut. Es gibt Noten von 1 bis 10, wobei 10 die beste Note ist. Dazwischen können auch Abstufungen, wie 7,3 vergeben werden. 10 Punkte erhält kaum jemand soweit ich das mitbekommen habe. In einer Klausur weiß man fast schon direkt nach der Klausur, welche Note einen höchstens erwartet, da man maximal 10 Punkte erreichen kann und eine Aufgabe meistens 1-2 Punkte wert ist.

3) Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden

Kontakt zu ausländischen Studierenden zu bekommen ist sehr einfach. An der Agrónomos wird fünf ausländischen Studenten ein einheimischer Student zugeteilt, der vor allem bei Fragen zur Seite stehen soll und eine Führung durch die Uni anbietet, damit man sich zurechtfindet. Mein Betreuer hat uns zudem auch noch die besten Tapas-Bars und Restaurants in Madrid gezeigt. Von meiner Fakultät aus wurde eine Welcome-week organisiert, bei der einem ein paar Bars, Clubs und der Park „Casa de campo“ gezeigt wurden. So habe ich viele ausländische Studenten meiner Fakultät kennen gelernt.

Wie oben bereits erwähnt, war es etwas schwierig mit ausländischen Studierenden, die schon ihren festen Freundeskreis hatten richtige Beziehungen zu entwickeln. Vielleicht gelingt einem das mit besseren Spanischkenntnissen besser. Nur mit einer Spanierin aus der Uni habe ich mich außerhalb der Uni getroffen. Mit anderen einheimischen Studenten traf ich mich nur für Projektarbeiten.

4) Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Vor meinem Erasmus Aufenthalt habe ich ein Jahr lang einen Spanischkurs an der Uni Potsdam gemacht. Danach bekam ich das Niveau B1.1 bescheinigt. Vor Studienbeginn habe ich an der Politécnica einen intensiv Spanischkurs besucht, in dem auch Kulturprogramm mit inbegriffen war. Dadurch habe ich sehr viel gelernt und sehr viele ausländische Studierende kennen gelernt. Ich würde den Kurs jedem empfehlen, auch wenn er teuer ist.

Zu Beginn war es sehr schwierig den teilweise 2,5h dauernden Vorlesungen zu folgen. Nach 5 Monaten konnte ich den Vorlesungen weitestgehend problemlos folgen und mich auch mit meinen Kommilitonen gut unterhalten.

5) Wohn- und Lebenssituation

Am besten schaut man sich im Internet 2-3 Tage vor Abflug mal auf www.idealista.es das Wohnungsangebot an und schreibt viele, viele Wohnungen an, die in Frage kommen könnten. Es melden sich dann etwa 20% zurück. So habe ich gesucht und mir dann direkt am

ersten Tag 2 Wohnungen angesehen. Für die zweite habe ich mich dann direkt entschieden. Darüber habe ich mich am Anfang sehr geärgert, da ich von anderen gehört habe, die sich wesentlich mehr Wohnungen angesehen haben und dann auch am Ende bessere gefunden haben. Meine Sorge war zu groß bei dem knappen Wohnungsmarkt in Madrid am Ende ohne Unterkunft mit dem Studium beginnen zu müssen. Diese Sorge ist unbegründet, jeder hat eine Wohnung gefunden. Schaut euch Wohnungen unbedingt an!!! Achtet darauf, dass es ein Fenster gibt und, dass dieses nicht nur zu einem Lüftungsschacht hinausgeht. Außerdem könnte es ganz nützlich sein seine Mitbewohner kennen zu lernen. Das habe ich leider nicht. Dadurch war es dann nur eine reine Zweck WG, aber immerhin fußläufig bis zur Uni und mit einer guten Metro Anbindung. Die Miete in Madrid ist hoch. Ich habe 300€ für ein winziges Zimmer und 30-40€ Nebenkosten pro Monat bezahlt.

Ein Monats-Metro Ticket kostet 20€ für Studenten unter 27 Jahren und ist damit auf jeden Fall empfehlenswert.

Man muss sich bei Studienbeginn für 20€ über die Uni unfallversichern lassen. Dabei bekommt man Hilfe von seinem Betreuer.

Mit einer VISA Karte kann man problemlos überall Geld abholen.

Die Lebenserhaltungskosten liegen bei etwa 150-300€ pro Monat. Das hängt sehr stark von jedem selbst ab. Es ist günstiger selber zu kochen, als in der Mensa zu essen. Das Mensa Angebot ist sehr klein und teuer. Nur die Tortilla ist dort unschlagbar günstig. Wenn man viel unternimmt braucht man natürlich mehr Geld.

Sportangebote gibt es über die Uni leider nur sehr wenige und die meisten kosten um die 70€. Stark ist die Uni in Mannschaftssportarten wie Rugby und Volleyball, bei denen es interne Turniere gegen die anderen Fakultäten gibt. Außerhalb der Uni ist das Freizeitangebot sehr hoch.

6) Rückblick

Es kommt immer darauf an, was ihr aus eurem Auslandssemester macht. Ich bin sehr viel durch Spanien gereist, war in der Sierra von Madrid wandern und sehr viel in Tapas-Bars unterwegs. Die Möglichkeiten Salsa Tanzen zu lernen sind sehr gut und empfehlenswert.

Ihr solltet euch darauf einstellen, dass in Spanien alles etwas länger dauert. So bekommt man seinen Studentenausweis erst nach etwa 2 Monaten, im Supermarkt wird jedes Obst sehr gemütlich und einzeln gewogen und auch wenn sich eine lange Schlange bildet, hat der Kassierer es nicht eiliger. Am Anfang muss man sich daran erst gewöhnen, aber dadurch wird man selbst auch ruhiger und ist nicht mehr so gestresst wie in Deutschland. In Potsdam renne ich regelmäßig um den Zug zu bekommen, in Spanien geht man gemütlich und wenn die nächste Metro erst in 10min kommt, wartet man halt. Diese Einstellung finde ich sehr gut.

Meine einzige negative Erfahrung war, dass mein Vermieter nicht besonders freundlich war und meinte meiner WG vorschreiben zu müssen, wie viel wir im Winter heizen sollen. Ich fand es dauerhaft kalt in der Wohnung und habe daher die Heizung immer wieder angestellt. Dadurch hatte ich zwar eine kleine Meinungsverschiedenheit mit einem Mitbewohner, die sich aber problemlos lösen lies.

Ich war im Wintersemester in Madrid und fand das Wetter sehr angenehm. In fünf Monaten gab es vielleicht 5-mal Regen und 2 bewölkte Tage. Sonst schien jeden Tag die Sonne. Auch im Herbst lagen die Temperaturen noch bei etwa 22 Grad, im Winter war es dann in kalten Nächten auch mal 1 Grad kalt.

Naturliebhabern ist Madrid nicht zu empfehlen. Im Sommer ist dort fast alles nur braun, staubig und trocken, und außer Papageien gibt es kaum Vögel. Um die Sprache zu lernen, neue Erfahrungen zu sammeln und eine andere Kultur kennen zu lernen ist es auf jeden Fall einen Aufenthalt wert!

Wenn man die Stadt nicht mehr aushält ist es auch nicht weit in die Berge (in die man mit dem Monatsticket sogar kostenlos kommt), wo man wunderschön wandern und klettern kann. Die Bus Verbindungen in alle anderen Spanischen Städte sind auch sehr gut und günstig. Ein Auslandssemester in Madrid lohnt sich!